

Bemerkungen zum Artikel Bernard Kubler

Autor(en): **Habicht, J.K.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -
Ingenieure**

Band (Jahr): **46 (1980-1981)**

Heft 111

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-204691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bemerkungen zum Artikel Bernard Kubler¹⁾

von Dr. J. K. A. HABICHT*

Seite 17 sagt KUBLER «En première conclusion, ces faits démontrent que contrairement à l'opinion émise par HELING et TEICHMUELLER (1974) les transformations minéralogiques n'accusent pas de retard par rapport aux transformations de la vitrinite. Au Labrador, elles les précèdent.»

HELING und TEICHMUELLER stellen aber nur fest, dass bei der Bohrung an der Louisiana-Golfküste der Smektit (damals noch als Montmorillonit bezeichnet) erst bei höherer Temperatur (nämlich bei 100°C) verschwunden ist, als im Mittel der angeführten Bohrungen des Oberrheingrabens, wo er bei 70°C verschwindet. Danach hinkt also das Verschwinden des Smektit im Falle der Golfküsten-Bohrung gegenüber dem Mittel der Bohrungen im Oberrheingraben um 30° nach.

Was das Vitrinit-Reflexionsvermögen anbetrifft, bei welchem das Verschwinden des Smektit stattfindet, so äussern sich HELING und TEICHMUELLER hierzu wie folgt: Im Oberrheingraben verschwindet Smektit im Mittel bei 0.4 Rm (Oel), in der Bohrung an der Golfküste bei 0.5 Rm (Oel). Letzterer Wert stimmt mit dem von KUBLER für die Labrador-Bohrung Karlsefni angegebenen überein!

Zur Erklärung des gegenüber dem Rheingraben verspäteten Verschwindens des Smektit in der Bohrung an der Golfküste denken HELING und TEICHMUELLER an zwei Möglichkeiten (1) erhöhte Kaliumzufuhr im Falle des Rheingrabens begünstigt das Verschwinden von Smektit; (2) Ca. 10 mal schnellere Versenkung bis zur „Verschwindungs“-temperatur des Smektit im Falle der Golfküsten-Bohrung (vgl. Abb. 1 und 2 in HELING und TEICHMUELLER) verzögert das Verschwinden von Smektit.

Sollten wohl die Untersuchungen KUBLERS an der Labrador-Bohrung die „Kalium-Alternative“ begünstigen? Oder sind vielleicht andere, von HELING und TEICHMUELLER nicht angeführte Gründe für die Diskrepanz der „Verschwindungs“-temperatur und des „Verschwindungs“-Reflexionsvermögens massgebend?

Literatur

HELING, D. und TEICHMUELLER, M. (1974): Die Grenze Montmorillonit/Mixed Layer Minerale und ihre Beziehung zur Inkohlung in der grauen Schichtenfolge des Oligozäns im Oberrheingraben. – Fortschr. Geol. Rheinld. u. Westf. 24, 113 - 128.

¹⁾ KUBLER, B., (1980): Les premiers stades de la diagenèse organique et de la diagenèse minérale. – Bull. Ver. schweiz. Petroleum-Geol. u. -Ing. V. 46 Nr. 110, p. 1 - 22.

*Dr. J.K.A. HABICHT, Geologe, Fürstensteinhof 18, 4107 Ettingen